



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Universität Paderborn - Gesamthochschule

Szolnoki, Tibor Werner

Paderborn, 1992

VI. Zentrale Betriebseinheiten

urn:nbn:de:hbz:466:1-8126

VI. Zentrale Betriebseinheiten

Universitätsbibliothek

Die Bibliothek der Universität - Gesamthochschule - Paderborn ist eine öffentlich-zugängliche wissenschaftliche Einrichtung. Ihr Dienstleistungsangebot richtet sich in erster Linie nach den Bedürfnissen von Forschung und Lehre an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn, steht darüber hinaus aber auch für andere wissenschaftliche Arbeit und berufliche sowie nicht-berufliche Weiterbildung zur Verfügung.

Die Benutzung der Bibliothek und das Ausleihen von Büchern sind kostenlos. Kosten- bzw. gebührenpflichtig sind Fernleihen, Online-Recherchen in internationalen bibliographischen, numerischen, Fakten- und Volltext-Datenbanken und das Überschreiten der Leihfrist.

Die Universitätsbibliothek ist die einzige Bibliothek im Hochschulbereich, Instituts- und Seminarbibliotheken existieren nicht. Sie gliedert sich in eine Bibliothekszentrale als Koordinierungs-, Organisations- und Verwaltungsbetrieb sowie die Fachbibliotheken

Geisteswissenschaften, Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Kunst- und Sportwissenschaften.

Zur Universitätsbibliothek gehören zusätzlich die Abteilungsbibliotheken in Höxter, Meschede und Soest. Im Bestand der Universitätsbibliothek befinden sich mehr als eine Million Bücher und ca. 3.900 lfd. gehaltene Zeitschriften. Literatur wird im Rahmen der Etatmittel für alle an der Hochschule vertretenen Fächer und deren Randgebiete erworben. Dissertationen, die nicht als Verlagspublikationen erscheinen, erhält die Bibliothek im Tausch von vielen anderen Hochschulen.

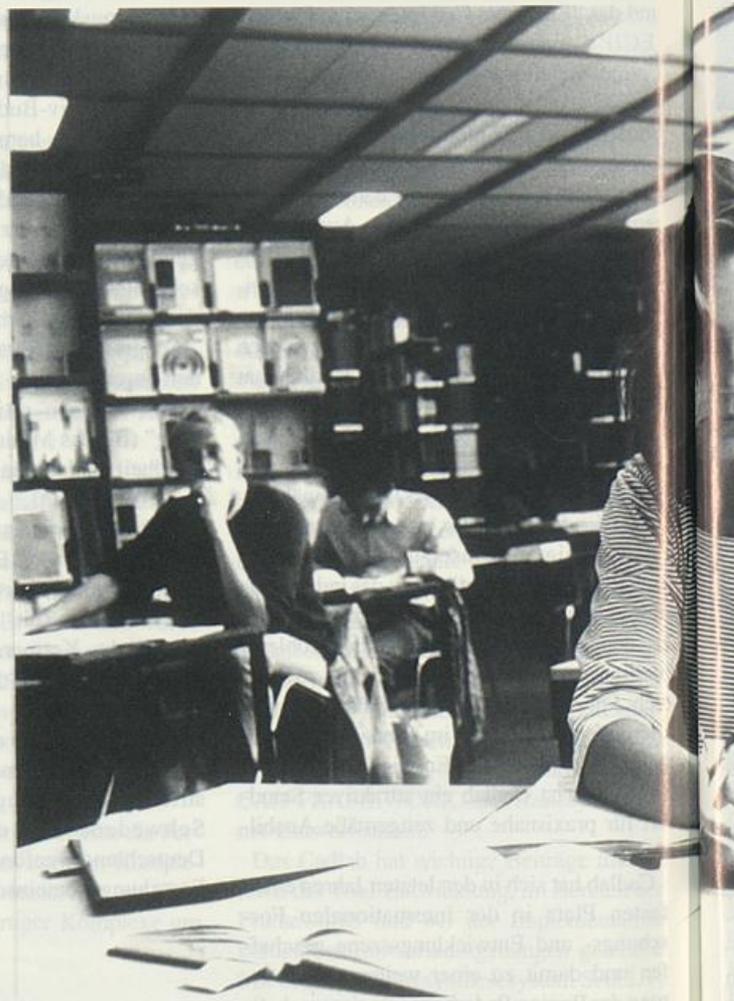
Bücher und Zeitschriften sind systematisch, d.h. nach Fachgebieten gegliedert, aufgestellt und zu ca. 90 Prozent frei zugänglich. Bestände aus dem geschlossenen Magazin werden auf Anforderung bereitgestellt. Der

größte Teil der Bücher ist ausleihbar (Leihfrist 30 Tage; mit Verlängerungsmöglichkeiten). Nicht vorhandene Literatur kann im Rahmen des auswärtigen Leihverkehrs aus anderen Bibliotheken besorgt werden.

Erschlossen sind die Bestände der Universitätsbibliothek durch einen Alphabetischen Katalog (geordnet nach dem Alphabet der Verfasser bzw. Titel), einen Systematischen Katalog, der die Aufstellung der Bücher wiedergibt, und einen Stichwortkatalog, in dem

die Bücher unter sinntragenden Wörtern aus dem Titel zu finden sind. Die Zeitschriften sind im Zeitschriftenverzeichnis nachgewiesen. Die Kataloge existieren in Mikroforme-Form und können mit Hilfe von Mikroforme-Lesegeräten benutzt werden. In Zukunft werden alle Katalogdaten in einem Online-Publikumskatalog (OPAC) angeboten, der eine wesentlich komfortablere Suche nach Buch- und Zeitschriftentiteln ermöglicht.

Für den Nachweis von Literatur stehen der Information zahlreiche bio- und bibliographische Hilfsmittel sowie andere Nachschlagewerke zur Verfügung. Eine Anzahl allgemeiner und fachbezogener Datenbanken werden inzwischen in CD-ROM-Version angeboten. ■

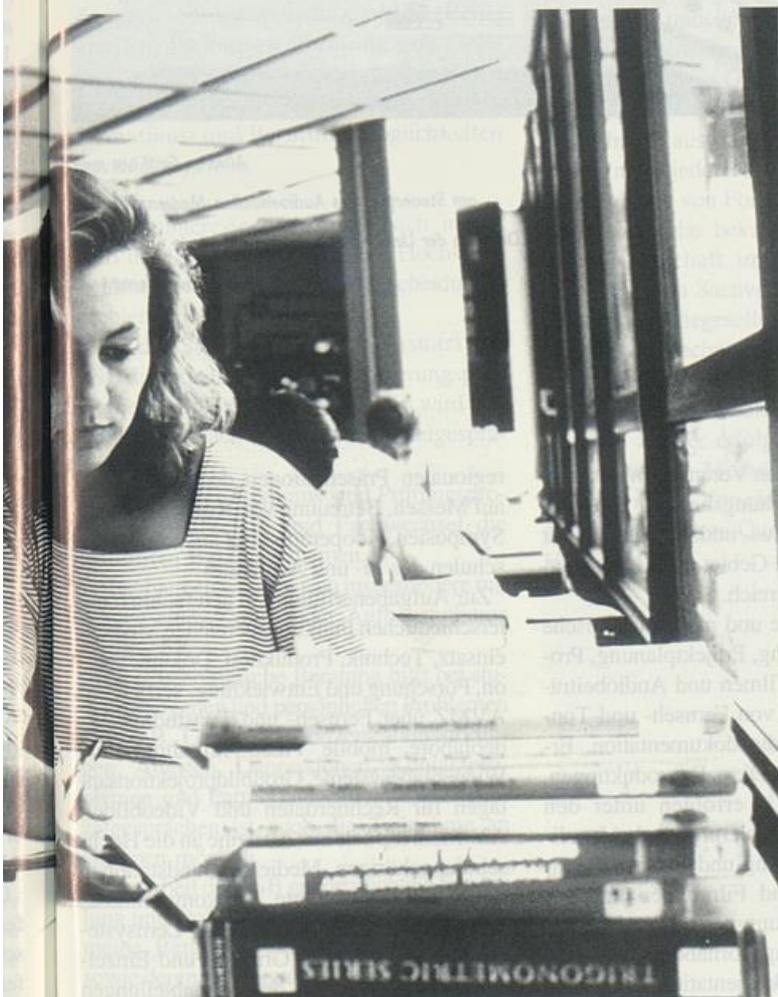


Konzentriertes Arbeiten in der Universitätsbibliothek

gehört nach wie vor zum Studentenalltag.

Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) ist eine zentrale Einrichtung der Universität - Gesamthochschule - Paderborn. Die Aufgaben des HRZ sind in einer Satzung geregelt. Das HRZ hat die Aufgabe, alle Hochschulangehörigen mit allgemeiner ADV-Leistung zu versorgen und in der Anwendung von ADV-Methoden zu betreuen. Ausgenommen sind spezielle Datenverarbeitungsaufgaben wie z. B. die Versorgung mit Prozeßrechnerkapazität für zeitkritische Aufgaben.



Das HRZ ist mit folgenden Rechnersystemen ausgestattet:

- 1 Convex C 342
- 1 PRIME 9750
- 1 NIXDORF Targon 35
- 1 PCS-Cadmus UNIX-System
- 1 SEQUENT SYMMETRY UNIX-System
- 1 System SUN 4
- 1 OCR-Scanner

Ein hochschulweites Datennetz wird ebenfalls vom HRZ betrieben.

Das Rechnersystem kann im Dialog- und im Hintergrundbetrieb verwendet werden. Ein Anschluß an das bundesweite WIN (Wissenschaftsnetz) ist vorhanden.

Programmiersprachen:

- ADA
- COBOL
- FORTRAN 66 und 77
- PASCAL
- PL/I
- Anwenderpakete und Programmbibliotheken:
 - Calcomp-, Benson- und Tektronix-GKS
 - TCS-Grafik-Routinen
 - NAG, IMSL
 - Numerik-Programmbibliothek
 - ASKA Finite Elements Method
 - SPSS Statistical Package for the Social Sciences

Das Hochschulrechenzentrum wird überwiegend genutzt für die Ausbildung von Studenten aller Fachbereiche in der Anwendung von EDV-Methoden. Hierzu gehören insbesondere die technischen Fachbereiche, die Wirtschaftswissenschaften und der Fachbereich Mathematik/ Informatik, die Unterstützung der Forschung an der Hochschule. Schwerpunkte bilden die Fachbereiche Maschinenteknik I, Mathematik/Informatik und Wirtschaftswissenschaften. Der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften benutzt den Rechner teils lokal, teils aber auch als Durchschaltrechner zu Rechnern an anderen Hochschulen.

Außerdem werden verschiedene zeitkritische Aufgaben von Rechnersystemen erledigt, die den verschiedenen Fachbereichen direkt zugeordnet sind. ■

Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)

Medien in der Hochschule sollen Studium und Forschung wirkungsvoll unterstützen, Lehre veranschaulichen und aktualisieren. Medien helfen, Praxisnähe zu vermitteln, Erkenntnisse zu gewinnen und Theorien zu entwickeln.

Das AVMZ hat als zentrale Einrichtung die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und sonstigen Hochschuleinrichtungen den Einsatz von audiovisuellen Medien und Mediensystemen in Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung technisch und organisatorisch zu ermöglichen, wissenschaftlich zu stützen und die dazu notwendigen Materialien zu produzieren und bereitzustellen.

Es trägt zum Erstellen und Erfüllen von Funktionsprogrammen der Fachbereiche und zentralen Einrichtungen im Bereich der Medienversorgung und zum qualifizierten Medieneinsatz im Lehr- und Lernprozeß der Hochschule bei.

Die komplexen Aufgaben zur Integration von Medienwissenschaft, Technologie (Video-, Computer- und Übertragungstechnologien), Hochschuldidaktik und Fachdisziplinen gliedern sich in den Einsatz der medientechnischen Systeme und Geräte (Hardware) in der Hochschule sowie die Koordination der Beschaffung, die Produktion, Beschaffung, Aufbereitung, Dokumentation und Bereitstellung von audiovisuellen Lehr- und Lernmaterialien (Software), die fachliche Betreuung der audiovisuellen und computergestützten Lehr-, Lernsysteme unter Einbeziehung hochschuldidaktischer Aspekte, die Beratung und Unterstützung der Nutzer hinsichtlich der Hard- und Software, die Abstimmung und Koordination der Arbeiten mit regionalen und überregionalen Medieninstitutionen im Bildungsbereich.

Darüberhinaus umfaßt das Arbeitsgebiet des AVMZ die Aufarbeitung und Umsetzung von medienrelevanten Forschungsergebnissen, u.a.

die Untersuchung anwendungsbezogener und grundlagenorientierter medienwissenschaftlicher Fragestellungen, die Planung und Leitung von Projektarbeiten in Zusammenarbeit mit den Fachwissenschaftlern, die Erarbeitung von Beiträgen zur Entwicklung und Evaluation von Informations-, Dokumentations- und Kommunikationssystemen,



*Alles im Griff hat man
am Steuerpult des Audiovisuellen Medienzentrums.
Denn an der Universität - Geamthochschule - Paderborn
sind moderne Medien kein Fremdwort.*

die Durchführung von Veranstaltungen zum Arbeits- und Forschungsbereich des Medienzentrums, die Aus- und Fortbildung der Lehrenden auf dem Gebiet der Medienpraxis im Hochschulbereich.

Mediendidaktische und medientechnische Dienste wie Beratung, Projektplanung, Produktion von Videofilmen und Audiobeiträgen, Durchführung von Fernseh- und Tonübertragungen, Mediendokumentation, Erstellung von Fotos, Dias, Reproduktionen, Kongreßpostern u.ä. erfolgen unter den Aspekten der Visualisierung und Aktualisierung von Forschung und Lehre, Gewinnung von Bild- und Filmmaterialien zur Analyse in Forschungsprojekten, Darstellung von Forschungsvorhaben und Drittmittelprojekten, Dokumentation von Hochschulveranstaltungen, regionalen und über-

regionalen Präsentationen der Hochschule auf Messen, Betreuung von Kongressen und Symposien, Kooperation mit anderen Hochschulen des In- und Auslandes.

Zur Aufgabenerfüllung in den fachlich unterschiedlichen Funktionsbereichen Medieneinsatz, Technik, Produktion, Dokumentation, Forschung und Entwicklung, verfügt das AVMZ über Fernseh- und Tonstudios, Videolabore, mobile Video-Aufnahme- und Wiedergabesysteme, Großbildprojektionsanlagen für Rechnerdaten und Videobilder, AV-Medienpools zur Ausleihe an die Hochschulangehörigen, Medienverbundstationen für computergesteuerte Bildkommunikation, computerunterstützte Lehr- Lernsysteme, Sprachlabore für Gruppen und Einzeller, Mediathek mit den Fachabteilungen Videothek, Audiothek und Dokumentation mittels Datenbanksystem MEDIAS, Elektronikwerkstätten Foto-, Grafik- und Reproduktionseinrichtungen. ■

Zentrale Studienberatungsstelle (ZSB)

In der für Studieninteressenten und auch für Studenten oft verwirrenden Vielfalt an Informationsquellen und Zuständigkeiten ist die Allgemeine Studienberatung eine erste Anlaufstelle. Hier liegt Informationsmaterial zu allen Studienmöglichkeiten an der Hochschule aus. Von der einfachen Informationsfrage bis zur Hilfe bei schwierigen Entscheidungssituationen, von Möglichkeiten der Studienförderung bis zu Prüfungsproblemen reichen die Anliegen, mit denen sich Studieninteressenten und Studenten an die Zentrale Studienberatungsstelle (ZSB) wenden. Es können Beratungsgespräche mit den Mitarbeitern der ZSB geführt werden. Gezielte Hinweise auf weitere Informations- und Beratungsmöglichkeiten werden gegeben.

Studieninteressenten können sich in der ZSB über alle Studiengänge der Hochschule informieren und sich bei Entscheidungsproblemen beraten lassen.

Für die Studienanfänger unterstützt die ZSB die Organisation der Orientierungsphase, die hochschulweit durchgeführt wird und ergänzt sie nach Bedarf mit Einzelgesprächen.

Im Laufe des Studiums sind Prüfungsprobleme, Hochschul- und Fachwechsel die häufigsten Beratungsthemen.

Absolventen wenden sich insbesondere mit Fragen eines Zweit- oder Aufbaustudiums an die ZSB.

Die psychologische Beratung hilft bei studienbezogenen und persönlichen Problemen wie z. B. Lern- und Konzentrationsstörungen, Ängsten, Depressionen, Kontaktproblemen und Partnerkonflikten. Neben Einzelgesprächen ist auch die Teilnahme an Gruppen möglich.

Zur Arbeit der ZSB gehört auch die Sammlung und Dokumentation aller für die allgemeine Beratung relevanten Informationen sowie deren Weitergabe an Interessierte. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kooperiert die ZSB mit inner- und außeruniversitären Einrichtungen (Fachbereiche, Fachschaften, AStA, Zentralverwaltung, Arbeitsamt, andere Hochschulen usw.) ■

Uniconsult

Uniconsult, die Kontaktstelle für Informationstransfer, ist eine Einrichtung der Universität - Gesamthochschule - Paderborn mit dem Auftrag, Aufgaben an der Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft zu bearbeiten. Vorrangig geht es darum, das umfangreiche wissenschaftliche Know-how der Universität - Gesamthochschule - Paderborn Partnern aus Wirtschaft und Industrie zugänglich zu machen. Um dieses Ziel zu erreichen, konzentrieren wir unsere Arbeit auf drei Schwerpunkte: Transfer, Information und Kommunikation.

Forschung und Lehre sind von jeher die Hauptaufgaben der Hochschulen gewesen. Erfolge auf diesen Gebieten geben den Universitäten ihr Profil und machen gleichzeitig ihr Image aus. In der Vergangenheit war dieses Image jedoch hauptsächlich für einen kleinen Kreis von Forschern und Gelehrten interessant - das bekannte Schlagwort von der Wissenschaft im Elfenbeinturm beschreibt diesen Sachverhalt. In unserer modernen Industriegesellschaft ist der Bedarf - vor allem an technischem Wissen - sprunghaft angewachsen. Mit dieser Entwicklung wuchs den Hochschulen eine neue zentrale Aufgabe zu: der erfolgreiche Transfer von Technologien, Methoden und Verfahren wurde - neben Forschung und Lehre - zu einem wichtigen Qualitätsmerkmal der Hochschulen.

Um das Profil der Hochschule und ihre Kapazitäten im Bereich des Technologietransfers in der Öffentlichkeit angemessen darzustellen, ist die Koordination der Informationen erforderlich sowie ein kompetenter Ansprechpartner an der Universität, der diese Informationen nach innen und nach außen vermitteln kann. Uniconsult versteht sich als eine solche Informationsbörse für externe Partner, also Kommunen, Institutionen und Unternehmen in der Region. Seitdem Uniconsult im Sommer 1990 gegründet wurde, konnte bereits vielen Ratsuchenden bei Problemen geholfen werden, für die sie anderweitig vergeblich nach Lösungen gesucht hatten. Hier hat auch Uniconsult häufig noch mit dem Image von der "Wissenschaft im Elfenbeinturm" zu kämpfen.

Kommunikation war das dritte Stichwort, das zum Aufgabenspektrum von Uniconsult genannt wurde. An der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft bedeutet Kommunikation vor allem Erfahrungsaustausch mit Experten aus der Praxis. Die interessantesten Forschungsergebnisse bleiben ja so lange Theorie, bis ihre Bedeutung für die Praxis erkannt wird. Um diesen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen, organisiert Uniconsult eine Reihe von Seminaren für die wissenschaftliche Weiterbildung von Teilnehmern aus Wirtschaft und Industrie. In diesen Veranstaltungen stellen Wissenschaftler der Hochschule interessante Forschungsergebnisse vor und diskutieren mit den Teilnehmern ihre Anwendbarkeit in der Praxis. Die Resonanz ist durchweg positiv. Das Resümee eines Teilnehmers verdeutlicht das besonders gut: "An der Universität werden heute schon Fragen beantwortet, die wir morgen erst haben." In diesem Sinne wird unsere Arbeit in den Bereichen Transfer, Information und Kommunikation fortgesetzt und ausgebaut. ■